



Maritim Hotel Berlin
Stauffenbergstraße 26
10785 Berlin

Veranstalter

Universitätsklinikum Ulm
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
/Psychotherapie



zusammen mit der

Hochschule Luzern - Soziale Arbeit



und dem

Dreiländerinstitut Jugend, Familie,
Gesellschaft, Recht GmbH



in Kooperation und mit Unterstützung der



Eintritt frei - Verbindliche Anmeldung erforderlich bis 25.03.2014

Anmeldung bei Frau Gürntke, Sekretariat

Tel. 0731 500 61707

Fax 0731 500 61602

tagungen.kjp@uniklinik-ulm.de

Download Anmeldeformular unter www.uniklinik-ulm.de/kjpp



Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie

Universitätsklinikum Ulm

Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien im Spannungsfeld zwischen Sozialraumorientierung und Spezialisierung

Organisatorische und inhaltliche
Herausforderungen bei der
Zukunftsentwicklung und -planung:

„Das Beispiel Zürich: Die Sozialen Dienste
als sozialraumorientierter,
polyvalenter Anbieter
mit qualifizierter Subspezialisierung“

Mittwoch, den 2. April 2014

10.30 Uhr - 17.00 Uhr

**Achtung geänderter Veranstaltungsort:
Maritim Hotel Berlin
Stauffenbergstraße, 10785 Berlin**



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE
LUZERN

Soziale Arbeit
FH Zentralschweiz



**Stiftung
Ravensburger
Verlag**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Spannungsfeld zwischen **Sozialraumorientierung** und notwendiger **Spezialisierung** in der Sozialen Arbeit und insbesondere in der Jugendhilfe wird gerade aus Anlass von gescheiterten Kinderschutzfällen immer wieder kritisch diskutiert. So werden einerseits Vorwürfe laut, dass angesichts einer Sozialraumideologie und dem Streben nach Milieunähe wichtige Qualifizierungsgrundsätze auf der Strecke bleiben und Anforderungen an den allgemeinen sozialen Dienst gestellt werden, die diesen überfordern und damit zur **Frustration** und **Resignation** sowie Abwanderung in diesem Arbeitsfeld sorgen. Die zunehmende Spezialisierung und der öffentliche Druck auf die Kinder- und Jugendhilfe bei scheiternden Hilfen führt auf der anderen Seite zu immer mehr Spezialisierung, zu einer wachsenden Zahl von **Anweisungen** und **Handlungsanleitungen**, die wiederum dem gewünschten niederschweligen Zugang in der Region oder im Quartier widerspricht.

Die Sozialen Dienste der Stadt Zürich haben im Jahr 2012 eine Untersuchung ihrer Stärken und Schwächen der Zukunftsbedrohungen und der möglichen Chancen öffentlich und überregional ausgeschrieben (SWOT-Analyse: Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats). Ein Konsortium aus der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit, der Forschungsgruppe an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm und dem Dreiländerinstitut Jugend, Familie, Gesellschaft, Recht GmbH hat nach schriftlicher und mündlicher Bewerbungsrunde den Zuschlag bekommen. Auf der Basis dieser Analyse wurde zusammen mit einer externen Organisationsberatung ein Prozess aufgelegt, im Rahmen dessen gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Strategie für die Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Zürich entwickelt wurde. Die Strategieentwicklung ist mit einem übergeordneten Reorganisationsvorhaben für alle Fachbereiche verknüpft, welches darauf abzielt, die Sozialen Dienste in Zürich als sozialraumorientierten Anbieter zu bewahren und gleichzeitig eine qualifizierte Subspezialisierung möglichst effektiv einzubinden. Die **Stiftung Ravensburger Verlag** hielt die extern unterstützte Umfeldanalyse und Evaluation der Leistungserbringung, welche zu einer Strategieentwicklung geführt haben, für so exemplarisch, dass sie sich im Kontext ihres Engagements für Familien, Kinder und Jugendliche entschlossen hat, diese Fachtagung zu fördern, um dieses Vorgehen auch in Deutschland zur Diskussion zu stellen und Gelegenheit zum Austausch zwischen deutschen und Schweizer Fachkräften zu bieten.

Unsere herzliche Einladung wendet sich an **Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Jugendhilfeplaner** und **Amtsträger in der öffentlichen Jugendhilfe** und bei **Jugendhilfeträgern** ebenso wie an alle, die in **unterschiedlichen Kommunen**, Kreisen und Sozialräumen, z.B. im Kinderschutz oder bei Inobhutnahmen, eng mit der Jugendhilfe kooperieren. Dank der Kooperation mit der Stiftung Ravensburger Verlag und ihrer Unterstützung ist der Eintritt frei. Wir bitten Sie jedoch um Ihre persönliche Anmeldung.

Ich freue mich auf Ihr Kommen, auf die Tagung in Berlin, die Gespräche und den Austausch.

Für die Veranstalter
Ihr

Prof. Dr. Jörg M. Fegert

Dr. Andreas Jud

Programm

Mittwoch, den 2. April 2014

		13.45 - 14.15 Uhr	Den künftigen Anforderungen gewachsen sein: Die Stärken der Sozialraumorientierung und die Vorteile der Spezialisierung nutzen Mirjam Schlup, dipl. Natw. ETH (Direktorin Soziale Dienste der Stadt Zürich)
10.30 - 10.50 Uhr	Tagungsbeginn Begrüßung Prof. Dr. Jörg M. Fegert (Ärztlicher Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm) Grußwort Andrea Reidt M.A. (Stiftung Ravensburger Verlag, Projektleitung) Grußwort Prof. Christoph Häfeli (ehem. Direktor Hochschule Luzern - Soziale Arbeit)	14.15 - 14.45 Uhr	Ergebnisse der Umfeldanalyse Prof. Dr. Jörg M. Fegert (Ärztlicher Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm)
10.50 - 11.00 Uhr	Einführung ins Thema Prof. Dr. iur. Dr. h.c. Reinhard Wiesner (Freie Universität Berlin)	14.45 - 15.15 Uhr	Evaluation der Leistungserbringung in der Kinder- und Jugendhilfe am Beispiel Zürich Dr. Andreas Jud (Projektleiter/Dozent an der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit und Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Ulm)
11.00 - 11.30 Uhr	Niedrigschwellige Hilfen im Sozialraum versus Spezialisierung im Kinderschutz - Ein lösbarer Konflikt? Dr. Dirk Bange (Abteilungsleiter für Familie und Kindertagesbetreuung in der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg)	15.15 - 15.35 Uhr	Kaffeepause
11.30 - 11.50 Uhr	Kaffeepause	15.35 - 16.05 Uhr	Die Fachstrategie zur Kinder- und Jugendhilfe der Sozialen Dienste Zürich - Der Prozess von der SWOT-Analyse zur Vision, Strategie und Maßnahmenplanung in der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Zürich Thomas Bachofen (Leiter Sozialzentrum Albisriederhaus und Fachressortleiter Kinder- und Jugendhilfe der Soziale Dienste der Stadt Zürich)
11.50 - 12.20 Uhr	Vorläufige Schutzmaßnahmen für gefährdete Kinder und Jugendliche: Inobhutnahmen in Deutschland PD Dr. Peter Büttner (Projekt PETRA, Schlüchtern) Prof. Dr. Franz Petermann (Direktor des Zentrums für Klinische Psychologie und Rehabilitation der Universität Bremen)	16.05 - 17.00 Uhr	Diskussion
12.20 - 12.50 Uhr	Das Spannungsfeld Sozialraumorientierung versus Spezialisierung im Lichte der Jugendhilfeplanung Prof. Dr. Ludwig Salgo (Goethe-Universität Frankfurt, FB Erziehungswissenschaften, FB Rechtswissenschaften)	16.05 - 16.20 Uhr	Einleitung der Diskussion durch Abschlussdiskussion Diskutantinnen, Diskutanten Birgit Zeller (Leiterin des Jugendamtes Rheinland-Pfalz, Mainz) Uta von Pirani (Leiterin des Jugendamtes Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin) Prof. Christoph Häfeli (ehem. Direktor Hochschule Luzern - Soziale Arbeit) Prof. Dr. iur. Dr. h.c. Reinhard Wiesner (Freie Universität Berlin)
12.50 - 13.05 Uhr	Rückfragen an die Referenten	16.20 - 17.00 Uhr	Allgemeine Diskussion mit dem Publikum
13.05 - 13.45 Uhr	Gelegenheit zum Austausch und Lunch mit schwäbischen Fingerfood-Spezialitäten	17.00 Uhr	Ende der Veranstaltung